



München – Standortfaktor Kreativität



Herausgeber:
Landeshauptstadt München
Referat für Arbeit und Wirtschaft
Herzog-Wilhelm-Straße 15
80331 München

Wirtschafts- und beschäftigungspolitische Grundsatzfragen
Hans Peter Heidebach
Bernhard Eller

Studie:
Department für Geographie, Ludwig-Maximilians-Universität München
Leitung: Dr. Sabine Hafner, Anne von Streit
Mitarbeit: Dr. Manfred Miosga, PD Dr. Frank Schröder, Kristina Siekermann

Gestaltung: Fa-Ro Marketing, München

Druck: Weber Offset, München

Jegliche Verwendung des Inhalts nur mit Quellenangabe:
„München – Standortfaktor Kreativität“
Referat für Arbeit und Wirtschaft, 2007

Veröffentlichung des Referats für Arbeit und Wirtschaft,
Heft Nummer 217, September 2007



2.3 München – Stadt mit hoher Lebensqualität und einem Klima der Offenheit und Vielfalt („Toleranz“)

Lebensqualität und ein Klima der Offenheit und der Vielfalt sind entscheidende Kriterien für die Attraktivität eines Standorts für hoch qualifizierte und kreative Beschäftigte. Die Vielfalt an Menschen mit unterschiedlichen ethnischen, religiösen und kulturellen Hintergründen und unterschiedlichen Lebensentwürfen erzeugt ein inspirierendes und stimulierendes Umfeld für kreativ tätige Menschen. Dies führt zu einer höheren Attraktivität der Region und zieht weitere kreative Wissensarbeiter und Unternehmen aus den Wissensbranchen und dem kreativen Sektor an. Lebensqualität und eine Stadtkultur der Offenheit und Vielfalt sind somit harte, betriebswirtschaftlich rationale Standortfaktoren, denn sie sind Voraussetzung für Kreativität und damit auch für Produktivität. Die Standortfaktoren Lebensqualität, Offenheit und Toleranz sind allerdings nur schwer messbar. Hinweise geben populärwissenschaftliche Städte-Ranglisten, die Zahl der Ausländer und deren Integration in den Arbeitsmarkt sowie der Stellenwert von Integrations- und Antidiskriminierungspolitik.

Lebensqualität und kulturelle Inspiration in München

Die Lebensqualität einer Stadt umfasst ein breites Spektrum an Ausstattungsmerkmalen wie Kunst und Kultur, attraktives Wohnen, ansprechende Erholungs-, Freizeit- und Sportmöglichkeiten sowie vielfältige Einkaufsmöglichkeiten. Benchmark-Studien bescheinigen München regelmäßig eine hohe Lebensqualität. Der Bellevue-Städtetest von 2005 bestimmt München sogar zur lebenswertesten Stadt in Deutschland. Auch in internationalen Vergleichen belegt München stets Spitzenplätze. So wurde München im Juli 2007 von der englischen Zeitschrift *Monocle* als beste der „Top 20 liveable cities“, vor Kopenhagen und Zürich, ausgewählt. Begründet wurde dies mit der Qualität der Infrastruktur und guter Wohnviertel, niedrigen Kriminalitätsraten, einer liberalen Politik, einer starken Medienlandschaft sowie einem allgemeinen Gefühl der „Gemütlichkeit“ (*Monocle* 2007).

Besondere Bedeutung für die Lebensqualität der kreativen Wissensarbeiter haben Kunst und Kultur. Während die Hochqualifizierten Kunst und Kultur vor allem in ihrer Freizeit nachfragen, stellt ein umfangreiches kulturelles Angebot in der Stadt für die Hochkreativen eine Quelle der Inspiration für das eigene kreative Schaffen dar. Ob nun Hochkultur in Oper, Theater und Museen oder Szenekultur in Bars, in zwischengenutzten Kasernen, alten Fabrikgebäuden und auf Brachflächen oder die temporären Events im Sommer wie *Corso Leopold*, *Streetlife Festival* und der „Strand“ auf der *Corneliusbrücke* an der Isar – sie alle sind für die kreativen Wissensarbeiter ein ansprechendes Freizeitvergnügen. Darüber hinaus verhelten sie den Hochkreativen zu Ideen für neue Produkte und Dienstleistungen, die wirtschaftlich verwertbar sind und neue Trends setzen.

Auch Plätze und Straßen erfahren in den Sommermonaten eine zeitweilige Umnutzung durch Veranstaltungen von Künstlern im öffentlichen Raum. So wird zwei Mal im Jahr die viel befahrene Leopoldstraße für Autos gesperrt, so dass die Münchner und Münchnerinnen sowie die Gäste der Stadt auf dem Corso Leopold und dem Streetlife Festival ungezwungen flanieren können. Weitere Sommer-Attraktionen Münchens sind der „Strand“ mit seinem kulturellen und gastronomischen Angebot auf feinem Sand auf der Corneliusbrücke an der Isar sowie die Münchner Blade-Night, zu der sich bei schönem Wetter Tausende von Münchnern zum Rollerbladen zusammenfinden.

Die Lebensqualität von München für die kreativen Wissensarbeiter nur mit Kunst, Kultur und temporären Ereignissen sowie lebendigen Stadtquartieren zu beschreiben, greift jedoch zu kurz. Münchens Lebensqualität ist außerdem durch eine bayerische Bodenständigkeit und Gemütlichkeit geprägt. Hierfür steht besonders das Oktoberfest, das größte Volksfest der Welt, das seine Besucher alljährlich mit Volkstümlichkeit und Gastfreundschaft für sich einnimmt.

Die städtischen Freizeitangebote werden durch die landschaftlichen Reize und natürlichen Ressourcen des Umlands ergänzt. Die Region um München bietet mit ihrer Seen- und Berglandschaft den kreativen Wissensarbeitern Sport, Erholung und Freizeit kombiniert mit intensiven Landschaftserlebnissen. Hier finden sich ideale Möglichkeiten zur Ausübung von Trendsportarten wie Klettern, Mountainbiken, Golfen, Surfen und Segeln – wichtige Ausstattungsmerkmale einer Region, um kreative Wissensarbeiter zu binden. So bedienen die Stadt und das Umland in einer gewissermaßen perfekten Arbeitsteilung die gesamte Palette der Kultur-, Konsum- und Freizeitanprüche der kreativen Wissensarbeiter.

Vielfalt in München und die städtische Politik der Akzeptanz

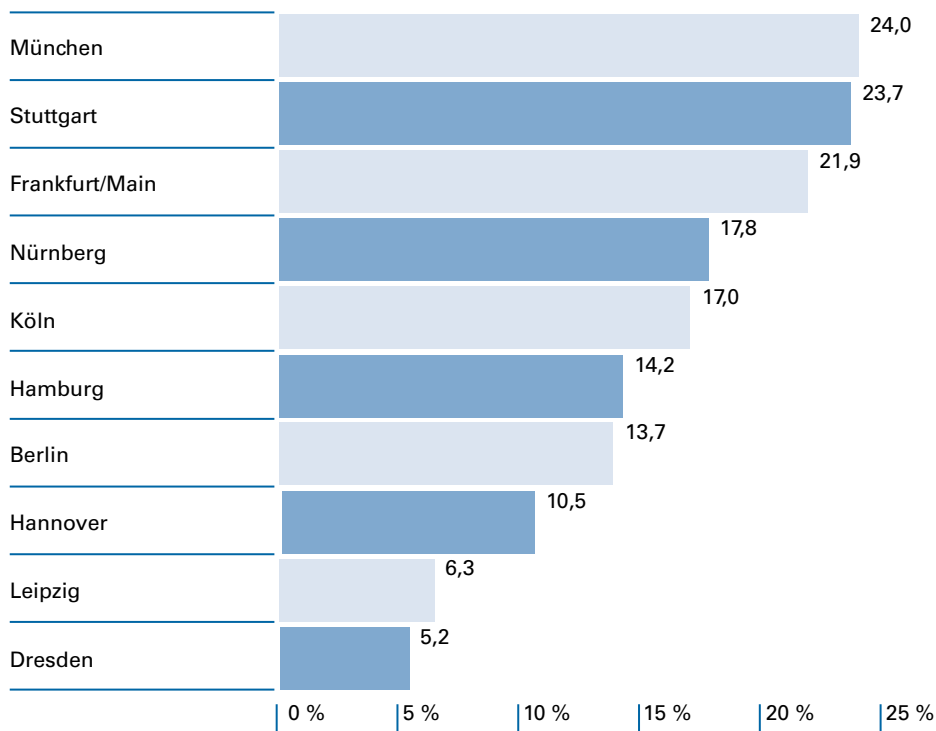
Kein wirtschaftliches Wachstum ohne Toleranz und Vielfalt – auf diese einfache Formel können die Erkenntnisse des Regionalökonom Florida gebracht werden. Neben einem hohen Besatz an wissenschafts- und technologieintensiven sowie kreativitätsorientierten Unternehmen („Technologie“) und hoch qualifizierten Beschäftigten

(„Talente“) ist nach Florida eine aktive Toleranz und positive Wertschätzung gesellschaftlicher Vielfalt („Toleranz“) die zentrale Voraussetzung für die Entfaltung von Kreativität und wirtschaftlicher Prosperität. Wie kann Vielfalt in München buchstabiert werden? Wie gestaltet sich in München eine Stadtkultur der Offenheit und Toleranz?

Münchens Internationalität verdeutlicht sich vor allem durch den hohen Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund, die in München ihr Zuhause gefunden haben. Migranten bereichern die Stadtkultur durch ihre anderen Lebensweisen, Sitten und Gewohnheiten. Aus dieser Perspektive erscheint Migration in einem neuen Licht: Zuwanderung wird als Bereicherung und Potenzial empfunden und nicht nur als ein Prozess, der vornehmlich Integrationsprobleme mit sich bringt.

München hat mit 24 % im Vergleich mit den deutschen Metropolen den höchsten Ausländeranteil, gefolgt von Stuttgart mit 23,7 % und Frankfurt am Main mit 21,9 %. Die niedrigsten Werte weisen die ostdeutschen Städte Leipzig und Dresden auf. Auch Berlin hat einen vergleichsweise niedrigen Ausländeranteil (siehe Abb. 7).

Abb. 7 Ausländeranteil an der städtischen Bevölkerung in Prozent



Quelle: BAA 2006